

Buh-Rufe für Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne)



Rund 400 Bürger sind zur Diskussion um die Forensik-Pläne der Landesregierung nach Scharnhorst gekommen. Foto: Peter Bandermann

19.01 Uhr: Ministerin Steffens erklärt **das weitere Vorgehen:** Nach einer Standort-Entscheidung werden die Bürgermeister informiert und ein Planungsbeirat installiert. Das Land wolle auch Info-Veranstaltungen anbieten, die die Hintergründe einer Forensik erklärten. "Aber wir hatten fünf Jahre lang keine Planung, daher ist jetzt der Zeitdruck entstanden."

18.55 Uhr: Steffens lässt sich nicht beirren: "Unsere Entscheidung wird am Ende jedes Gericht nachvollziehen können. Es ist eine **Prüfung nach Recht und Gesetz**. Ich kann Ihnen heute noch keine Entscheidung nennen." Sie verspricht: "Wir können uns die Entscheidung nicht leicht machen." Deswegen sei Ende Januar noch keine Entscheidung gefallen. Die eingehende Prüfung des Standorts brauche mehr Zeit. "Ich würde es aber gerne so schnell wie möglich entscheiden."

18.52 Uhr: Steffens zur Wahl für den Erlensundern: "Dortmund hat 62 Forensik-Plätze, Dortmund ist die einwohnerstärkste Stadt im Ruhrgebiet — **62 Plätze sind also im Verhältnis zur Bevölkerung nicht die Masse**." Aber die Prüfung des Standorts (aller Standorte!) sei noch nicht abgeschlossen. "Uns ist das Grundstück im Erlensundern per Anruf genannt worden." Die Zuhörer buhen und halten Plakate hoch. Tenor: Unsere Landschaft schützen!

18.49 Uhr: Steffens geht auf die Widerstände gegen den Standort ein: "**Früher wurden die Standorte einfach verkündet** — heute wollen wir die Kommunen einbeziehen." Das Land habe aber auch gedroht: "Wenn Ihr keine Standorte nennen könnt, müssen wir welche finden."

18.43 Uhr: Jetzt spricht Ministerin Barbara Steffens (Grüne). 750 Forensik-Plätze fehlten in NRW: "Die Überbelegung ist ein Sicherheitsrisiko. Das ist ein massives Problem. Wir stehen unter Druck."

18.36 Uhr: Jetzt spricht Dortmunds OB Ullrich Sierau. Er wundert sich, dass eine neue Forensik überhaupt ein Thema ist — zumal es in Dortmund bereits eine Forensik in Aplerbeck gebe.

18.28 Uhr: Matthias Hüppe von der Arbeitsgemeinschaft "Keine Forensik in Erlensundern" fordert Ministerin Barbara Steffens auf, sie möge den Forensikstandort auf der Stadtgrenze zwischen Lünen und Dortmund überdenken. Er führt Landschafts- und Naturschutzgründe an. Der Grüngürtel dürfe nicht verbaut werden. Für seinen Beitrag erntet er lauten Beifall.

18.19 Uhr: Pfarrer Friedrich Stiller, Klinikbeirat der bestehenden LWL-Forensik in Aplerbeck, erklärt den Umgang mit der Forensik in seinem Stadtteil: "Es gibt ein nachbarschaftliches Verhältnis." Im Saal herrscht eine unaufgeregte, sachliche Atmosphäre.

18.05 Uhr: Rund 400 Anwohner sind zur Bürgerversammlung gekommen. Bezirksbürgermeister Rüdiger Schmidt spricht die Begrüßungsworte.

17.59 Uhr: Schon kurz vor Beginn der Forensik-Bürgerdiskussion positioniert sich CDU-Kreisvorsitzender Steffen Kanitz auf twitter: "Jetzt bei der Bürgerversammlung zum Forensik-Standort Erlensundern. Dortmund braucht keine weitere Forensik!"

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) kommt heute Abend zu einer Bürgerversammlung nach Scharnhorst, in der über die Forensik-Pläne der Landesregierung diskutiert wird. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Sie wurde terminiert, nachdem in Lünen mit dem Gelände im Erlensundern eine Alternative zur Victoria-Brache als Standort für eine forensische Klinik mit 150 Plätzen ins Gespräch gebracht worden war.

Das sind die Podiumsgäste:

- Barbara Steffens, Gesundheitsministerin des Landes NRW
- Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund,

- Hermann Hupe, Bürgermeister von Kamen
- Hans Wilhelm Stodollick, Bürgermeister von Lünen
- Uwe Dönisch-Seidel, Landesbeauftragter für den Maßregelvollzug
- Dr. Ulrike Ullrich, ärztliche Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund
- Rüdiger Schmidt, Scharnhorsts Bezirksbürgermeister